



~~17~~
EX BIBLIOTH.
NATIONIS HUNGAR.

VITEBERG.

V-1

SIGNAT. MDCCCXXIII.

M. S. D.
Eines Christlichen Wittwers
Kreuz = Schule /

in welche
(Tit.)

H E R R

M. Adam Erdmann

MIRUS,

Des Zittauschen Gymnasii wolmeritirter
CONRECTOR,

Durch den frühzeitigen Hincit

Seiner werth = geschätzten Ehe = Liebsten /

Der Edlen / Hoch = Ehr und Tugend = Belobten /

Frn. Annen Kosinen

geb. Berberin /

Den 5. April. 1709. zu Abhandlung der schweren

Lection von der Gott = gefälligen Gedult /

geführt ward /

Wird den 8. Ejsd.

Bei Christlicher Beerdigung

Der Selig Verstorbene

Zu tröstlicher Betrachtung

Vorgefelle /

Und zugleich hincit aus Collegialischer

Freundschaft ein schuldiges

Mitleiden abgestattet

Von

M. Gottfried Hoffmann / Gymn. Zitt. Rectore.

BEZAU / druckt Michael Hartmann.



In Schulmann wird von Gott oft in die
Schul geführt/
Und in der Lection des Kreuzes exerciret.
Da lernt er die Bedult/ da lernt er Gott
vertraum/
Und in betrübter Zeit auf dessen Hüffe baum.
Liebwehrtter Herr und Freund/ das muß er iht
erfahren.

Das liebe Kreuze wird Ihm manches offenbaren.
Die Lection ist schwer/ die er tractiren sol/
Ich hab es auch erfahren/ und weiß es gar zu wol.
Es muß ein Schulmann sich ganz in sein Amt vergraben:
Und kan er nun dabey nicht die Gehülfen haben/
Die Ihm sein Haus bestelt/ und vor ihn sorgt und wacht/
So wird das Leben ihm gedoppelt schwer gemacht.
Was ein Eh-Gatte sey/ das lernt man recht erkennen/
Wenn er im Grabe liegt. Wenn sich die Herzen trennen/
So fühlet man erst recht/ was vor ein festes Band
Ein Paar zusammen knüpft/ und das der Ehe-Stand
Die beste Freundschaft sey. Drum kan ich leichte denken/
Es wird ihn dieser Fall von Brund der Seelen kräncken.
Er hat bisher sein Amt ganz ungestört geführt/
Von frühem Morgen an bis in die Nacht docirt/
Auch wol noch neben bey ein feines Buch geschrieben.
Das alles ward von ihm ohn Hinderniß getrieben: M

Weil

Weil die Gehülffin Ihm so treuen Beystand that/
Und Ihm sein ganzes Haus sehr wohl versorget hat.
Es war die Seelige ein Muster frommer Tugend.
Es weiß die ganze Stadt von ihrer stillen Tugend.
Ihr Wandel war bewehrt und ohne Heuchelei/
Es legt das Gottes-Haus ihr solches Zeugniß bey.
Sie drang auf Frömmigkeit bey ihren lieben Kindern/
Und ließ die Eitelkeit der Welt sich wenig hindern.
Ihr ganzer Zeit-Vertreib war Arbeit und Geber;
Durch beydes ward von ihr der Saamen ausgesät/
Woraus der Segen wuchs. Nun eine solche Stütze
Entfällt Ihm/ Wehrter HERR/ was wunder/ daß die Hitze
Der Sorgen auf ihn dringt und in die Seele brennt/
Nach dem des Todes Hand das halbe Herze trennt.

Allein Er wolle sich in diesem Creuze fassen/
Und auf den HERRN traum/ der wird ihm nicht verlassen.
Er meint es allezeit mit seinen Kindern gut;
Ob er denselben gleich bistweilen wehe thut.
Er half mir ebenfalls mein Leiden überwinden/
Und ließ mich Trost und Rath im Wittwer-Stande finden.
Er nahm sich väterlich der armen Waisen an:
Und gab mir wiederum/ was mich vergnügen kan.
So wird Er über Ihn auch in Genaden walten.
Der treue Vater hat schon lange Haus gehalten.
Vermehret Er unsre Last/ so wirfft Er Kräfte zu/
Und giebt im Leiden oft die beste Seelen-Ruh.
Er hat uns in die Schul zu seinem Dienst geschicket.
Von ihm wird unser Ambt der Liebe wehet geschicket.
Und ob man gleich dabey im Staube leben muß;
So schützet Er dennoch uns wieder den Verdruß.
Wir wollen nur getroßt an einem Strange ziehen/
Und um der Jugend Heil uns Tag und Nacht bemühen.

Denn

Wenn werden wir viel Guts an frembden Eöhnen thun/
So wird der Segen auch auf unsern Kindern ruh'n.
Der Satan wird uns zwar gar wenig Ruhe lassen/
Und ferner Kirch und Schul nach seiner Weise hassen.
Doch eben dieses lehret / Gott sey dem Werke gut/
Wenn Teufel / Welt und Fleisch ihm viel zuwieder thut.
Wir müssen nur niemals den stolzen Feinden weichen.
Wer unerschrocken kämpft / der kan den Sieg erreichen.
Der Satan flieht vor uns / wenn man ihm widersteht:
Gingegen kriegt er Gift / wenn man gelinde geht.
Die Jugend wird einmahl die Leure schon erkennen/
Und den den besten Freund in ihrem Alter nennen/
Der ihrer frechen Lust sich wiedersezet hat.

Drum sehn wir billig hier auf Salomonis Rath. Prov. XXIV, 25.
XXIIIX, 23

So wollen wir getrost des HErrn Werk verwalten/
In Lieb und Einigkeit verknüpft beysammen halten/
Mit Arbeit und Gebet stets vor dem Risse stehn/
Und / wie vor Gottes Stuhl / in unser Berckstatt gehn.

Wolan Gott sey mit Ihm / den übrigen Collegen
Und mit der ganzen Schul! Er geb uns das Vermögen/
Das wir in seiner Krafft sein Gnaden-Reich vermehren/
Und unser junges Volk den Weg zum Himmel lehren.
Gott steh Ihm kräftig bey in seinem Bitterwer-Leide/
Ersehe den Verlust / und mach Ihm wieder Freude.
Er nehm an Mutter stat sich seiner Waisen an/
Damit er Sie der Welt zu Nutz erziehen kan.
Ich wil nach Möglichkeit auf sein Vergnügen sehen/
Hier hat DER HERR mein Wort: es sol gewies geschehen.
Doch erfahre auch fort mir redlich bey zustehn:
So wird der Segen nicht von unsrer Seite gehn.

☞ (O) ☞
☞

Ung.

VI 1

= [Occasionalia Vol. 2.
= Fumeralia K.-R.]

X.285598A

W 117
1018



M. G. D.
Eines Christlichen Wittwers
Kreuz = Schule /

in welche
(Tit.)

M G D R

M. Adam Erdmann

MIRUS,

Des Zittauschen Gymnasii wolmeritirter

CONRECTOR,

Durch den frühzeitigen Hincit

Seiner werth = geschätzten Ehe = Liebsten /

Der Edlen / Hoch = Ehr und Tugend = Belobten /

Frn. Annen Kosinen

geb. Berberin /

Den 5. April. 1709. zu Abhandlung der schweren

Lection von der Gott = gefälligen Gedult /

geführt ward /

Wird den 8. Ejsk.

Seu Christlicher Beerdigung

Der Selig Verstorbene

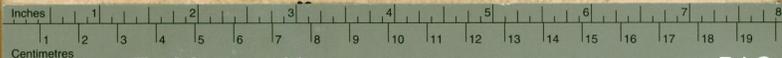
Zu tröstlicher Betrachtung

Vorgestellet /

Und zugleich hincit aus Collegialischer

Freundschaft ein schuldiges

Wittiden abgestatt



Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

